



PATIENTENINFORMATION PARODONTITIS

(Entzündliche Veränderungen des Zahnfleisches und des Zahnbettes)

Was ist eine Parodontitis?

Unter Parodontitis versteht man die entzündliche Zahnbetterkrankung. Sie wurde früher oft als Parodontose bezeichnet. Die Hauptursache dafür ist der Zahnbelag (Plaque).

Zahnbelag besteht aus Speiseresten, speziellen Bestandteilen des Speichels und vor allem Bakterien. Zahnbelag enthält Schleimstoffe, Zellbestandteile, Bakterien und deren Abbauprodukte. Er ist besonders hartnäckig an Stellen, wo die Speicheldrüsen ihre Ausführungsgänge haben - an der Innenseite der unteren Frontzähne und an der Außenseite der oberen Backenzähne. Wird der Zahnbelag nicht regelmäßig entfernt, verhärtet er durch die Kalkbeimengungen sehr rasch. Er wird dann als Zahnstein bezeichnet und kann nicht mehr mit der Zahnbürste vom Patienten selbst entfernt werden. Diese Bakterien verdauen den mit der Nahrung aufgenommenen Zucker und geben dabei Säuren ab, die den Zahnschmelz schädigen (Karies) und zur entzündlichen Schädigung von Zahnfleisch und Zahnhalte-Apparat führen (Parodontitis).

Parodontitis entsteht also durch Zahnbelag mit Bakterien und den Stoffen, die sie abgeben.



Das Bild veranschaulicht die eine Hälfte des Oberkiefers mit den Zähnen und dem Zahnfleisch (Pfeil). Bei der Zahnfleischartzündung handelt es sich häufig um eine Bakterieninfektion.

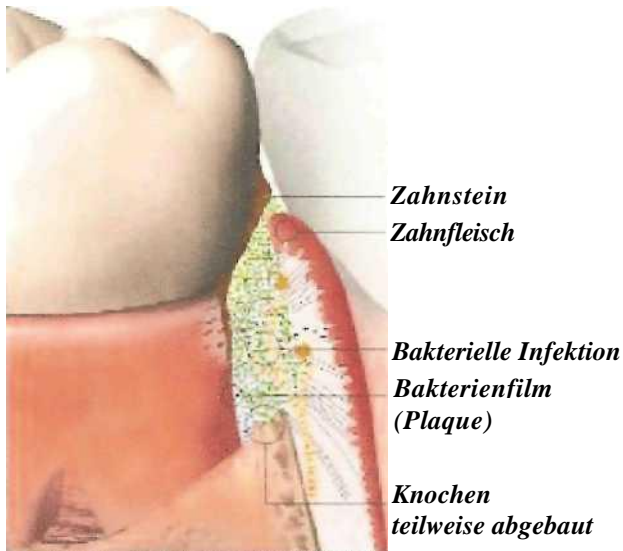
Was geschieht bei einer Parodontitis?

Die Bakterienprodukte führen zunächst zu einer Zahnfleischartzündung (Gingivitis), die allmählich auf den Zahnhalte-Apparat übergreift. Dabei entsteht zunächst eine Zahnfleischtasche. Wenn dieser Prozess auf den knöchernen Anteil des Zahnhalte-Apparates übergreift, kann eine Knochentasche entstehen. In diese Taschen lagert sich wiederum Zahnbelag ein, und so schreitet der Prozess unaufhaltsam in Richtung der Wurzelspitze zu. Der Zahn wird gelockert.

Welche anderen Faktoren sind daran beteiligt?

Die Hauptursache ist der Zahnbelag, es gibt jedoch eine Reihe von anderen unterstützenden Faktoren:

- Je zähflüssiger der Speichel ist, desto schlechter ist seine reinigende Wirkung
- Mundatmung führt zur Austrocknung der Schleimhäute
- Allergien
- Schwere Allgemeinerkrankungen (Diabetes, Leukämie)
- Genetische Disposition (Vererbungsfaktoren)



Wie sieht die Parodontitis aus?

- Das Zahnfleisch rötet sich und schwillt an
- Spontanblutungen, Schmerzen, übler Mundgeruch
- Eiterausfluss aus den Taschen
- Freilegung der Zahnhäse
- Lockerung der Zähne, schließlich Zahnverlust

Wie verhindert man eine Zahnfleischentzündung?

Zahnfleischentzündungen verhindert man durch regelmäßige Zahnpflege, am besten durch gründliches Zähneputzen nach jeder Nahrungsaufnahme. Allerdings sind auch diese Maßnahmen nicht immer ausreichend, denn normale Zahnbürsten reinigen nur die Vorder- und Rückseite der Zähne. Für die Zahnzwischenräume empfiehlt sich der Gebrauch von Zahnseide oder speziellen Zwischenraumbürstchen. Das Risiko einer Zahnfleischentzündung und folglich einer Parodontitis kann auf diese Weise stark vermindert werden.

Wie behandelt man eine Parodontitis?

Die beste Behandlung ist die Beseitigung der Ursache:

- Regelmäßige Zahnpflege
- Mit speziellen Instrumenten entfernt der Arzt die tiefen Plaqueanteile und glättet die Wurzel, sodass sich der Zahnhalte-Apparat wieder an den Zahn anlegt. Lässt es sich nicht mehr vermeiden, können die Taschen auch operativ entfernt werden.
- Regelmäßige professionelle Mundhygienesitzungen verhindern entscheidend die Entstehung von Zahnfleischerkrankungen und sind die beste Vorbeugung.
- Aber auch bei eingetretener Erkrankung kann sie zwar nicht mehr geheilt werden, aber der Fortschritt der Erkrankung verzögert werden.